

PP Nordhessen
KD, RKI, K 11
- MK Café -

Kassel, 03.03.2015

VERMERK

Wortprotokoll zu Gespräch vom 28.04.2006

Nachfolgend wird ein Telefongespräch zwischen Herrn HARTMÜLLER und Herrn TEMME wörtlich protokolliert. Das Gespräch dauerte 27:58 Minuten und wurde von 21:26:06 Uhr bis 21:54:05 Uhr geführt.

Teilnehmer 1: H = Hartmüller

Teilnehmer 2: T = Temme

Teilnehmer 3: TS = Schmidt-Temme

TS: Schmidt-Temme

H: Äh, ich bin's der Danny. Ist der Andy da?

TS: Ein Moment.

(im Hintergrund wird Hörer übergeben und der Danny gesagt)

T: Hy.

H: Na Alter.

T: Na.

H: Hier, was machst denn du für ne Scheiße.

T: ähh

H: Ich will's gar nit wisse.

T: Hä?

H: Ich will's gar nit wisse.

T: Hör uff ey.

H: Hier.

T: (stöhnt/lacht leicht)

H: Handdeckel ??? (nicht verständlich)

H: Wie geht's denn jetzt so. Ganz schon scheiße oder was?

T: Ach, na ja, räuspert, ich sag mal so, der erste Schock ist rum und jetzt muss ich erst mal gucken wie es, dass ich aus der großen Scheiße, dass das so langsam von mir verschwindet und dann werde ich mich ans Aufräumen kümmern, was die Arbeit angeht.

H: hmhm

T: Ach (stöhnend) ich sag's dir ey. An paar Ecken Scheiße gebaut und dann aber voll erwischt.

H: äha

T: Ei jei jei. Ich war dabei (unverständlich) und so ich hab paar auf's Maul verdient, da stehe ich auch zu, aber der Rest, das war dann schon ziemlich heftig. Und dann erst die ganze Story so mitgekriegt.

H: na ja...isch

T: In Einzelheiten?

H: Ne. Eigentlich nit. Das war eben nur, was se hier so erzählt haben. Was der Boss so gesagt hat. Äh, dass eben der Typ in dem Café da umgedattelt worden wär.

T: hmhm

H: Und du wärst dann wahrscheinlich da raus und äh hättest dich irgendwie nicht bei der Bullerei gemeldet und dann wäre irgendwann wären se aufn Trichter gekommen, man hätte se eben, wären se bei dir gewesen, hätten (?) durchsucht und hätten irgendwas gefunden.

T: hmhm

H: Dann wären se auch noch ma in die Dienststelle und hätten da auch noch was gefunden.

T: Na gut, gefunden.. ja ja gut, das ist dann wahrscheinlich noch der Stand von deiner Dienststelle, haben se, an der Dienststelle haben se nen Staniolbriefchen mit Kardamon sichergestellt, von dem se dachten, es wäre was anderes. So gemahlene Kardamon.

H: hä hä

T: der ist ja für arabischen Kaffee. (leichter Lacher). Also der will, der Teil von der Geschichte ist soweit rum.

H: ehem

T: Das andere das stammt aus Bundeswehrzeiten, das war so'n Krümel; total vertrocknet, uralt. Ich wusste gar nicht mehr, dass es überhaupt noch existiert.

H: hm

T: Ja aber, was scheiße ist, was ich mir auch anhängen muss, das ganze Unprofessionelle drumrum. Und da muss ich halt durch dann, demnächst. Jetzt erst mal durch das andere, dass das komplett geklärt ist. Weil sie gehen ja jetzt zurück (Schmidt-Temme sagt etwas, nicht verständlich, T. antwortet) sie gehen ja jetzt paar Jahre zurück und checken alles ab.

H: hmhm, räuspert

T: Gucken sich alles an, sollen se, weil mit allem was se checken wird es für mich sicherer, siehts für mich besser aus in der eigentlichen Sache

H: hmhm

T: äh, wenn das rum ist, dann, da muss ich gucken was übrig bleibt.

H: hmhm

T: Aber das war schon ganz schön heftig letzten Freitag. Hm hm ich meine wenn der ganze Spaß soweit rum ist, dann muss ich mal vorbei gucken

H: hm

T: dann kann ich s dir ja

H: ja genau

T: am Stück erzählen, ist am Telefon b bisschen schlecht

H: ja

T: auch wegen dem

H: ja

T: wegen dem ganzen anderen drumrum, wegen, wegen äh, dass hier niemand außerhalb außer auch nur irgendwas erfahren darf

H: ja ja klar

T: ..bisschen uffpassen

H: ja logisch, ist schon ok

T: Und wie ist so die Stimmung? Bisher hab ich ja noch nit viel mitgekriegt, in Kassel soll ich mich nächste Woche noch mal melden.

H: ja die

T: dass es da nit so gut aussehen wird, Kontakt für mich ist im Moment die meine Chefin DOG

H: hmhm

T: und halt na ja gut hier vom Geheimschutz der Mann in Kassel

H: hm ja

T: Weil im Moment brauch ich und darf ich ja nit arbeiten.

H: hmhm

T: Aber wie gesagt, da muss ich dann aufräumen, wenn das andere hinter mir liegt. Ich habe auch jetzt erst mal ne Zeit gebraucht und nächste Woche ich muss erst mal gucken, dass ich selber wieder hier klar auf die Mütze komme.

H: Ja, genau.

T: Für meine Frau war das natürlich auch der Knaller und den Jungen

H: hmhm

T: Ich meine, sitzt da, oder, die kommen hier her und ich bin dann mit denen mit und dann kamen sie wieder ohne mich und mit nem Durchsuchungsbefehl. Der Vorwurf der da drin stand

H: hmhm, das war sozusagen wege Verdacht

T: hmhm

H: hmhm ja

T: Das Absolute

H: ahm, genau

T: Ah, da ham se ja ewig rumgemacht und so und darum und ah dann allein als die Geschichte im Zusammenhang war ja erst mal wie im Auto. Ich hatte ja, das war der Donnerstag und den Freitag hat ich frei und war auch nit in Kassel. Und das wusst sie auch. Und dann ham se bei mir im Auto hier und da geguckt, nen Parkschein gefunden von Kassel.

H: hmhm

T: 07FR1302 und eine von denen irgendeine oder einer von denen hat das dann so ausgelesen

H: ah ja

T: jeden Freitag ist der 7. April

H: hm

T: und ich sitze da und sage dauernd ah ja was ham se denn am Freitag gemacht, da zu Hause gewesen und später Geburtstag von der Mutter und so ja und was ham se denn da in Kassel gemacht. Ich sag ich war nit in Kassel. Und dann gings natürlich los. Kannst dir ja vorstellen.

H: hmhm

T: ich erzähl da ich war nit in Kassel und die dann als aber wir haben nen Parkschein gefunden bei ihnen im Auto. Vom 7. April, von Kassel. Wie erklären sie sich denn das? Ja, das kann ich nicht erklären, weil ich war nit da.

H: hmhm

T: Und diese Story ging dann von Freitag späten Abend wo sies gefunden haben. Ich hab dann als nur ich habe dann nur gesagt, hier, das kann nit sein, gucken sie sich das Ding noch mal an, überprüfen sie das, das kann nicht sein, ich war nit in Kassel. Ich weiß nit wo das Ding herkommen soll. Und dann Samstag immer noch, ne, wir haben zwar alles angeguckt, das ist vom 7. April.

H: hmhm

T: Und dann fragen sie mich aber dann trotzdem, weil se Zweifel hatten, ob ichs gewesen sein könnte und den ganzen (Frau Schmidt-Temme spricht, nicht zu verstehen, Temme antwortete hmhm) Ja dann waren se ja hier und haben dann meine Frau auch gefragt am Samstag, war der denn weg? Hätte gesagt, ne der war net weg, dann haben se den Jungen so komisch gefragt, alleine, so auf die Tour, erst so'n bisschen gefragt und dann, ja, war er denn mal zwischendurch weg? Der Kleine wollt natürlich auch nix falsches sagen, war ja auch ziemlich durcheinander.

H: hmhm

T: Ja, kann sein, dass er mal weg war. Weißt ja wie das ist, ich meine, er ist 9 Jahre alt und wenn die da so rumfragen

H: ja, natürlich

T: so rummachen mit der ganzen Situation und dann vorher haben se mich da weggeholt und ich konnte als nit wiederkommen. Und dann ging das als

weiter mit dem Parkschein. Sonntag war dann erst mal Ruhe soweit und dann am Montag waren dann wieder zwei hier, gings wieder los mit dem Parkschein. Einer vom Staatsschutz

H: hmhm

T: der sah, der war im Urlaub gewesen und war den Montag dann erst wiedergekommen, der musst sich ja auf das verlassen, was ihm gesagt worden war.

H: hmhm

T: Der ist Montag da hingekommen hier, sprechen sie doch mal mit denen, sie kennen den da doch, da ist(unverständlich) in der Kiste

H: hmhm

T: Dann nimmt er ja nit jedes einzelne Details, checkt das noch mal, von denen die ihm gesagt haben, das steht schon fest. Man hier, ich sag dir, ich war am Freitag nit, den Freitag nicht in Kassel. Aber ich hab davor ja noch mit meiner Frau versucht, dass wir den Tag so'n bisschen rekonstruiert haben und da ist alles gesagt, so zwei Quittungsbelege noch gezeigt, vormittags und nachmittags, wo ich gewesen bin, und dann die eine noch dabei, ne, wir haben das gecheckt, die hat dann auch noch gesagt, irgendwie, wenn ich richtig dran erinnere, wir haben das gecheckt und kann gar nit anderst sein und dann komm ich am Dienstag dahin, sollte ich dann um 11 oder so da sein,

H: hmhm

T: komm ich dahin, da haben se's dann endlich gecheckt, 7. Woche Freitag. Also nit der 7. April, sondern der 17. Februar.

H: hm

T: Und das Ding haben se mir 3 Tage lang als um die Mütze geknallt. Kannst dir ja vorstellen, mit dem Vorwurf in der Tasche

H: hmhm

T: und dann erzählen die dir dauernd noch, wo warste dann am Freitag. Da fängste dann irgendwann an an dir selber zu zweifeln. Das Hirn zu zermatern ob irgendwas blödes gewesen ist an dem Tag, was de vergessen hast. Weil, ich mein, gehst ja in dem Moment nit davon aus, dass die das irgendwie falsch lesen.

H: hmhm

T: Ja und dann wurde es dann nachher auch schon bisschen anders und dann wurde es so nach und nach besser.

H: hm

T: Aber es war natürlich alles ganz schön, ganz schön ätzend. Und das was noch kommt, na klar, wird auch noch. Aber war jetzt erst mal am wichtigsten ist, ist hier zu Hause, dass meine Frau wieder, dass es meiner Frau wieder besser geht.

H: hmhm

T: Mit dem Baby das sin ja jetzt noch 5 Wochen am Tag

H: hmhm

T: Sie war dann auch beim Arzt und sah dann zwischendurch mal nit so gut aus.

H: hm

T: Müssen jetzt immer noch aufpassen, sehr aufpassen, viel schonen und das ist im Moment das Erste. Für mich im Moment die oberste Priorität.

H: hm, na ja klar.

T: Ja, das das wieder auf die Reihe kommt, dass es meiner Frau wieder geht, dass mit dem Baby nix passiert, dass der Junge das verarbeitet und das nächste ist, dass die Geschichte da, was meine Person anbetrifft, aus der Welt kommt und na ja, das andere, dann kommt die Dienststelle, die Arbeit, mal gucken wie's weitergeht, was ich mache. Muss ich mir dann mal Gedanken machen. Dagmar sprechen und mim Chef. Mit Sicherheit dann auch noch mal mitm großen Chef, das ist ja ganz klar.

H: hmhm

T: Aber da für Details hat sich bisher noch keiner

H: ist klar, is ja klar

T: Im Zweifel war er ja am Freitag da, mit dem kulthaben(unverständlich)

...(leise unverständlich) richtig scheiße gebaut.

H: Ja, aber hier, du warst in dem Internetcafé?

T: Ja.

H: Als se den umgedaddelt haben?

T: Entweder sorum und ich bin dann, hab beim Rausgehen nit gesehen, wie er da lag, weil der irgendwie, das haben se mir ja auch erst das kam ja dann auch erst so nach und nach, wirklich in den letzten Tagen dann so.

H: hmhm

T: Das muss nicht zwangsläufig so gewesen sein, dass ich ihn gesehen hätte. Beide Vorstellungen sind nit besonders angenehm.

H: hmhm (lacht)

T: Wenn ich mir überlege, ich sitze da und n paar Meter vor mir passiert es und ah, ich kriege es nit mit und spaziere dann anschließend dran vorbei raus oder zu sehen, das ist also schon ziemlich heftig und die andere Möglichkeit, ich sitze da drin, spaziere daraus und anschließend passiert das da und ich

H: hmhm

T: ist ja wirklich nur kleinste Zeiteinheiten, um die es da noch geht um die es da geht. Also die beiden Möglichkeiten voneinander trennen.

H: hmhm

T: Also es ist beides nit so gut, weil, es hätt genauso gut sein können, dass der Typ der unterwegs war gemeint hätte, ja ja hier, du hast da jetzt n bisschen schlecht gegessen, irgendwas mitgekriegt, was du nit mitkriegen solltest

H: hmhm

T: jetzt müssen wir uns noch mit dir befassen

H: hmhmhmhmhm (lacht dabei)

T: hmhm, Ah das war natürlich schon der Knaller. Dass ich (unverständlich) da überhaupt nix drin zu suchen hatte und dem ganzen anderen Umständen, das ist klar, das geht auf meine Kappe und das, was ich dafür auf die Hacke kriege, das ziehe ich mir auch an, das ist gar kein Thema. Nur mit dem eigentlichen Teil hab ich natürlich nix am Hut. Und das muss jetzt erst mal

H: Dieser Schmand, also da ist doch jetzt eigentlich die Rede aus gegangen (lacht) nix zu tun hab

T: Na ja gut, bei den freundlichen Menschen am Freitag und Samstag um mich herum und teilweise noch am Montag.

H: hmhm naja

T: Weil da dachten sie ja, jetzt ist es endlich so weit.

H: hmhm, heijae (seufzend)

T: ah ja, wie gesagt, ist ja auch kacke da. Das war da nen Päckchen Kardamon und das andere verschimmelter und vetrockneter Krümel von vor 15/16 Jahren.

H: hmhm

T: Du weißt ja, du warst ja auch beim Bund, weißt ja, wies da abläuft.

H: Ah ja

T: Ich sags dir. Ah ja, mal sehen, die Woche, die Feier, mach ich dann Montag hier, Dienstag war ich in Kassel, dann ist auch mal nen Tag Ruhe und dann Donnerstag war ich noch mal in Kassel, heute hatten wir mal wieder Ruhe

H: hmhm

T: So nach und nach krieg ich dann ma werde ich dann nen Brocken wieder kriegen.

H: hmhm

T: Von dem was se mitgenommen haben. Dann als so von Verwandten, Eltern, Schwiegereltern, alles die so mitgekriegt haben, für die wars natürlich auch

H: ja

T: voll der Schock

H: klar

T: Erst weggeholt und dann anschließend kamen se dann an mit diesem Vorwurf in der Tasche.

H: hmhm

T: Da fällt dir ja nix mehr ein.

H: hmhm

T: Na ja, dewegen lass mal, egal, Familie Nr. 1, dann muss die Sache vom Tisch kommen Nr 2 und Arbeit ist dann Nr. 3.

H: Na ja klar. Eijei

T: Das war schon ne unschöne Woche.

H: hmhm

T: Is jetzt ja noch so, zucke jetzt ja zusammen, wenn die Türklingel geht und das Telefon klingelt.

H: hmhm, na ja klar

T: Wenn irgendwas is , bleibt einem bisschen hängen.

H: hmhm

T: Das sortierste dann nicht so gleich wieder raus und sagst, äh, weil mir so, war das schön.

H: hmhm (belacht)

T: Die Nacht da unten drinne, wo ich nicht wusste, was jetzt überhaupt wird,

H: hmhm

T: für Plan..., ich wusst ja auch überhaupt nit, was passiert hier eigentlich rundrum. Ich durfte dann von Freitag auf Samstag die Nacht, durfte ich einmal bei meiner Frau anrufen, so irgendwann nach Mitternacht schon.

H: hmhm

T: Und vorher hatte ich da überhaupt nix , ich hatte zwar gesagt hier, wenn die dann hier anrücken und bei mir am Haus anrücken, irgendwie machbar wäre, wenn die da sind, und keiner mehr Gelegenheit hat aus denen ihrer Sicht da irgendwas bei Seite zu schaffen, dass ich dann wenigstens mal anrufen könnte und könnte sagen, was überhaupt Plan ist. Aber das ist dann auch ausgefallen, haben se auch nit mehr gemacht. Deswegen wusste natürlich keiner was überhaupt los ist, bis se dann vor der Tür standen.

H: hmhm, hm

T: Ja und Samstag hat ja auch noch ne ganze Weile gedauert bis wir dann zu dem Schluss gekommen sind, dass sie mich gehen lassen, weil sie natürlich dann auch dauernd dieser Freitag, wo se den Parkschein hatten und hatten und wären der Meinung, dass ich da aus welchen Gründen auch immer da irgendwas vom Pferd erzähle.

H: hmhm

T: Muss ja auch aus denen ihre Wahrnehmung auch voll die oberdreiste Lüge.

H: hmhm

T: Haben sie natürlich dann was hinter vermutet. Ist ja aus denen ihrer Sicht verständlich.

H: hmhm

T: Jedenfalls aus der Sicht von den Leuten, die da mit mir geredet haben, die sich drauf verlassen haben, dass das Ding ordentlich ausgewertet worden ist.

H: hmhm

T: Und wenn du so was auf den Tisch kriegst in Papierform, ne, sagst warst Freitag nit in Kassel, wird aber nen Parkschein gefunden, der eindeutig sagt Freitag, ich meine

H: hmhm

T: was soliste da denken.

H: aha ja klar

T: Da war ja auch keiner bei, der mich kannte. Das war schon nicht so angenehm. Da hängste dann nachts im Gewahrsam rum, hast überhaupt kein Plan mehr, wie spät

H: hmhm

T: ob Tag oder Nacht, wie lange bist de jetzt hier. Hast jetzt ne Stunde geschlafen oder hast nur für zwei Minuten mal die Augen zu gemacht? Es geht dir dann ja alles verloren.

H: hmhm

T: eijei, das war schon ätzend.

H: hm

T: Also ich sag mal so, bisher vom gesprochen hab ich ja von uns vom Haus und hier von der Sicherheit hin

H: hmhm

T: und dass er Überprüfung macht ... (unverständlich) und mit der halt mit der Chefin.

H: ja

T: das war soweit ganz in Ordnung, wir haben dann auch gesagt, hier, erstmal das und dann klären wir alles andere.

H: hmhm

T: Jetzt so hoplahop geht das sowieso nit. Ich gehe davon aus, dass ich in der nächsten Zeit mal nach Wiesbaden fahren werde. Meine Ergebnisse auf den Tisch legen und dann ma n Gespräch beim Chef.

H: hmhm

T: Warte ma kurz, warte ma

H: aber ja klar

T: ah bin wieder da

H: hm

T: Dann gucken sie ma, meiner Frau geht's nit so gut.

H: hmhm

(Frau Schmidt-Temme spricht im Hintergrund, nicht zu verstehen, Temme antwortet: Brauchst nicht mehr gehen oder brauchst mich Schnucki, nicht gut zu verstehen)

T: Ah ne, und was sprechen die anderen so?

H: Na ja gut, die anderen sitzen ja auch fast alles oben in Kassel.

T: hmhm

H: sind ja alle oben in Kassel. Das war dann eben gut

T: ja ja, da hat ich ja vorher den Freitag im Büro noch was mitgekriegt, ja. Da hatten sie mir ja irgendwas gesagt.

H: hmhm

T: Hab dann nach Unterkünften gesucht.

H: ja

T: Von einem nur oder was?

H: zusammen mit der Silke, ja

T: hmhm Ja, ne, sonst hab ich bisher nur Vergangenes gehört.

H: Na gut, das war ja, das war ja auch so erstma so nit richtig klar, wie so der Ablauf ist und ja gut dann eben der Sergej (vermutlich, Name unverständlich) hat das ja schon am Montag gesagt gekriegt, hier vom Staats, weil, die haben hier ja schon die Abteilungsleiter haben ja praktisch ihre ganzen Leut praktisch erstma eingewiesen.

T: hmhm

H: und so

16330

T: Ja, das ist klar, ja normal

H: hmhm und ja

T: Temme seufzt leicht

H: Da warte erst mal, erstma mit dene ganze Leut erstma noch gar nit so viel zu tun gehabt. Und da hat man ebe so vom Boss die Info gekriegt

T: hmhm

H: Das was der noch so gesagt hat.

T: Was war das, war das auch am Montag oder was?

H: Ne, ach das war, er Chef war ja am Montag nit da. Der Chef war ja erst Dienstag da.

T: hm?

H: Der Chef war erst Dienstag da und hat das praktisch mittwochs erst gesagt. Und dann ist er erst praktisch da hoch gefahren. Oder war das am Donnerstag, ne am , das wusst man net wann er da hoch gefahren ist, auf jeden Fall.

T: Na gut, der bringt ja dann auch immer nur

H: ja

T: mit paar Tagen Verspätung

H: hmhm

T: und der Kontakt zwischen der Polizei und Amt läuft ja auch über die Chefin.

H: hmhm

T: Oder aber wahrscheinlich parallel dazu irgendwo auf höherer Ebene dann auch noch mal. So der eigentliche Kontakt zu irgendwelcher Fragen, die jetzt direkt irgendwelche Zeitabläufe und so betreffen. Oh ne, sollen als weiter suchen und mit allem was se abchecken und was se finden siehst für mich ja besser aus.

H: hmhm

T: Ah, ma gucken, mal sehen, wie lang das jetzt noch dauert.

H: hm

T: Es ist aber schön von dir zu hören.

H: hmhmhm (lacht). Ja gut, ich mein, ich hätt ja,(unverständlich), das heißt ja nit, dass man die Leut nit anruft.

T: hmhm

H: und ich hätt ja auch so gesagt, das sollte auch mal so direkter Vorgesetzter bisse mehr ins Zeuge lege, weil, das ist ja bissle die Extremsituation, gelle.

T: Das ist allerdings richtig.

H: (unverständlich gemurmelt)

T: Ich glaub, es lässt sich nix finden, was irgendwie extremer wäre.

H: hähä (lacht), stimmt

H: tja

T: Na ja, das war schon der Knaller, ey.

H: lacht

H: (unverständlich) reaktion

T: Ich sags dir.

H: ehm

T: Ja, im Moment ist wirklich erstmal angesagt hier zu Hause nachm Rechten, erst ma zu machen, mich darum zu kümmern, das allerwichtigste.

H: Ja.

T: Und dann parallel dazu halt, wann immer sie jetzt und wenn sie jetzt dann immer noch was von mir wollen, dann zu dem einen oder anderen Details noch irgendwelche Fragen haben, was erklärt kriegen wollen, das dann halt immer noch.

H: hehe

T: Schöne Scheiße. Ach gut.

H: na ja

H: ah jo

T: Wir könnens ja so machen

H: ah ja

T: wenns mir wieder n bisschen

H: genau

T: bisschen besser geht, dann klingel ich dich mal an

H: ah ja logisch

T: Ah im Moment is ah echt so, äh,

H: ah ja, das ist schon

T: In jeder Situation wo das ganze wieder hoch kommt

H: hmhm, Ah ja Alter, mach erst ma

T: kommen erst ma die üblen Sachen

H: genau. Mach erst ma langsam.

T: Na ja.

H: Aber mach keine Scheiße, das ist wichtig für, mach erst ma langsam, aber mach keine Scheiße (lacht)

T: hähä, sowieso nit

H: hmhm

T: Da machen wir so, ich melde mich dann wieder mal, wenn ich n bisschen mehr weiß.

H: ok

T: Wenn ich was gehört hab.

H: alles klar

T: ok

H: ok

T: bis denn, machs gut

H: tschüß

T: tschü

16333

ENDE des Gespräches

Das Gespräch wurde von der VAe Frau Ritter wörtlich protokolliert.

gez.



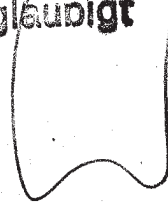
(Fischer, U.) KHK

gez.



(Weizel) EKHK

Beglaubigt



(Scheidweiler)

